

Anne Mayer

Kreuz und Kopftuch im Klassenzimmer

Spannungsfelder religiöser Symbole in der Schule

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783640378074

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/131850>

Anne Mayer

Kreuz und Kopftuch im Klassenzimmer

Spannungsfelder religiöser Symbole in der Schule

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Kreuz und Kopftuch im Klassenzimmer

Spannungsfelder religiöser Symbole in der Schule

Diplomarbeit

zur Erlangung des Magistergrades
an der Theologischen Fakultät
der Universität Innsbruck

eingereicht von

Mag. Anne Mayer

beim Studienbeauftragten für das
Lehramtsstudium

Innsbruck, Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	6
2. Meinungsstudie.....	8
3. Verhältnis zwischen Staat und Religion.....	10
3.1. Modelle des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in Europa.....	10
3.1.1. Strikte Trennung von Staat und Kirche.....	10
3.1.2. Staatskirchentum.....	11
3.1.3. Kooperationsysteme.....	11
3.2. Ausformungen des Neutralitätsprinzips in Staaten mit Kooperationsystemen	13
3.2.1. Distanzierende Neutralität.....	13
3.2.2. Offene Neutralität.....	14
3.3. Verhältnis von Staat und Religion in Österreich.....	14
4. Grundrechte.....	16
4.1. Grundrechte in Österreich.....	16
4.1.1. Definition.....	16
4.1.2. Historische Entwicklung der Grundrechte in Österreich.....	16
4.1.3. Bindungswirkung der Grundrechte.....	17
4.2. Die Anerkennung von Religionsgesellschaften in Österreich.....	17
4.3. Grundrechte in der Europäischen Union.....	19
4.4. Grundrechte im religionsrechtlichen Kontext.....	20
4.4.1. Ausprägungen der Religions- und Weltanschauungsfreiheit.....	20
4.4.2. Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Österreich.....	21
4.4.2.1. Staatsgrundgesetz.....	22
4.4.2.2. Staatsvertrag von St. Germain.....	22
4.4.2.3. Europäische Menschenrechtskonvention.....	23
4.4.3. Positive und negative Religionsfreiheit.....	23

4.4.4.	Religionsfreiheit und Bildung.....	24
4.5.	Schranken der Religionsfreiheit	26
4.6.	Das Recht auf religiöse Kindererziehung.....	27
5.	Symbole	29
5.1.	Zum Symbolbegriff aus religionswissenschaftlicher Sicht	29
5.2.	Die Merkmale des Symbols nach Paul Tillich	30
6.	Das Kreuz im Klassenzimmer.....	33
6.1.	Zur Bedeutung des Kreuzsymbols.....	33
6.1.1.	Zur allgemeinen Bedeutung des Kreuzsymbols	33
6.1.1.1.	<i>Das Kreuz als reines Glaubenssymbol.....</i>	35
6.1.1.2.	<i>Das Kreuz als kulturelles Symbol</i>	35
6.1.1.3.	<i>Das Kreuz als christliches und kulturelles Symbol.....</i>	36
6.1.1.4.	<i>Das Kreuz – ein positiv oder negativ besetztes Symbol?</i>	36
6.1.2.	Die spezifische Bedeutung des Schulkreuzes	37
6.1.3.	Bedeutung des Kreuzes in der Meinungsstudie	39
6.2.	Das Christentum und die kulturelle Identität Europas.....	39
6.3.	Zur Gesetzeslage in anderen europäischen Staaten	41
6.4.	Der Schulkreuz-Streit in Deutschland und seine Auswirkungen	42
6.4.1.	Der Kruzifix-Beschluss des deutschen Verfassungsgerichtshofs.....	44
6.4.2.	Wichtige religionsrechtliche Aussagen des Kruzifix-Beschlusses von 1995.....	44
6.4.2.1.	<i>Verstoß gegen die Glaubensfreiheit</i>	45
6.4.2.2.	<i>Unvereinbarkeit mit dem Neutralitätsgebot des Staates.....</i>	46
6.4.2.3.	<i>Die Deutung des Kreuzes als religiöses Symbol</i>	46
6.4.3.	Argumentation der Kritiker des Kruzifix-Beschlusses	47
6.4.3.1.	<i>Vereinbarkeit von Schulkreuzen mit der Religionsfreiheit.....</i>	47
6.4.3.2.	<i>Vereinbarkeit von Schulkreuzen mit dem Neutralitätsprinzip</i>	48
6.4.3.3.	<i>Betonung der säkularen Bedeutung des Schulkreuzes</i>	48
6.5.	Die bayerische Kruzifix-Regelung	49
6.6.	Die österreichische Gesetzeslage im Bezug auf das Schulkreuz.....	50

6.6.1.	Die Schulkreuzregelung des § 2b Religionsunterrichtsgesetz.....	50
6.6.2.	Die Bestimmungen im Schulvertrag 1962 zwischen Österreich und dem Heiligen Stuhl	51
6.6.3.	Zur Verfassungsmäßigkeit der österreichischen Schulkreuzregelung	52
6.6.4.	Beseitigung der Schulkreuze in Österreich im geschichtlichen Rückblick	55
6.7.	Andere Lösungsansätze im Kruzifixstreit	56
6.7.1.	Mehrere Symbole in der Schulklasse als Alternative.....	56
6.7.2.	Kreuze statt Kruzifixe	57
7.	<i>Das Kopftuch der muslimischen Lehrerin</i>	58
7.1.	Richtungen des Islam.....	58
7.2.	Der Islam in Österreich	62
7.3.	Zum Geschlechterverständnis im Islam	64
7.4.	Das Kopftuch - ein Symbol?	66
7.5.	Formen der Verschleierung.....	67
7.6.	Islamische Vorschriften zum Kopftuch.....	67
7.7.	Bedeutung des Kopftuchs	70
7.7.1.	Kopftuch als religiöses Symbol bzw. als religiöse Vorschrift	72
7.7.2.	Das Kopftuch als Zeichen der Würde und Sittsamkeit.....	73
7.7.3.	Das Kopftuch als Zeichen der Zugehörigkeit.....	73
7.7.4.	Das Kopftuch als politisches Symbol.....	75
7.7.5.	Bedeutung des Kopftuchs in der Meinungsstudie	76
7.8.	Zur Freiwilligkeit des Kopftuchs	77
7.9.	Das Kopftuch und die säkulare Verfassung	78
7.9.1.	Das deutsche Kopftuch-Urteil.....	79
7.10.	Zentrale Aspekte der Auseinandersetzung um das Kopftuch	80
7.10.1.	Das Kopftuch und die Glaubensfreiheit.....	80
7.10.2.	Das Kopftuch und die staatliche Neutralität.....	81
7.10.3.	Kopftuch und Integration	82
7.11.	Das Kopftuch und die Gesetzeslage in Österreich.....	83

8. Schulkreuze und das Kopftuch der muslimischen Lehrerin im systematischen Vergleich.....	87
8.1. Gemeinsamkeiten der beiden Symbole	87
8.1.1. Grundsätzliches	87
8.1.2. Bedeutung des Symbols.....	87
8.1.3. Grundrechte.....	88
8.1.4. Staatliches Neutralitätsgebot	88
8.1.5. Ähnlichkeiten bei den konkreten rechtlichen Bestimmungen	88
8.2. Unterschiede zwischen den beiden Symbolen	89
8.2.1. Grundsätzliches	89
8.2.2. Bedeutung der Symbole	89
8.2.3. Grundrechte.....	90
8.2.4. Staatliches Neutralitätsgebot	91
8.2.5. Unterschiede bei den konkreten gesetzlichen Bestimmungen	91
8.2.5.1. Aussagen des deutschen Verfassungsgerichtshofs	91
8.2.5.2. Die spezifischen bayerischen Regelungen.....	91
8.2.5.3. Regelung in Österreich	92
9. Resümee.....	93
10. Anhang	95
10.1. Rechtsquellen (Österreich).....	95
10.2. Abschrift des Erlasses vom 23.06.2004	100
11. Literaturverzeichnis.....	102

1. Einführung

In vielen Ländern Mittel- und Westeuropas gibt es in den letzten Jahren im verstärkten Maße gesellschaftliche Grundsatzdiskussionen über religiöse Symbole in öffentlichen Schulen. Im Mittelpunkt der Kontroverse stehen dabei vor allem das Schulkreuz und das Kopftuch der muslimischen Lehrerin. Die Diskussionen beschäftigen sich unter anderem mit den zentralen Fragen, ob das Aufhängen von Kreuzen in Klassenzimmern erlaubt, verboten oder gar verpflichtend sein soll und ob Kopftuch tragende Musliminnen als Lehrerinnen in öffentlichen Schulen unterrichten dürfen oder nicht.

In einigen europäischen Ländern wie beispielsweise in Deutschland führten diese Kontroversen in den letzten Jahren zu juristischen Auseinandersetzungen und in weiterer Folge zur Neuformulierung der diesbezüglichen gesetzlichen Normen.

Im Zuge dieser Auseinandersetzungen wurden in Deutschland sowohl das Symbol des Kreuzes als auch das Symbol des Kopftuchs aus der öffentlichen Sphäre der Schule zurückgedrängt.

Obwohl auch in Österreich über dieses Thema diskutiert wurde und wird, sind Schulkreuze in Klassenzimmern ebenso wie auch das Tragen des Kopftuchs durch Lehrerinnen im öffentlichen Schuldienst zulässig. Die betreffenden Bestimmungen waren in Österreich bislang nicht Gegenstand von (verfassungs-)rechtlichen Auseinandersetzungen. Gerade die Betrachtung der verschiedenen Aspekte in Bezug auf den Umgang mit Kreuz und Kopftuch im deutschen Nachbarstaat kann daher für das Verständnis der spezifisch österreichischen Situation in der Schule hilfreich sein.

In einem ersten Schritt soll in dieser Arbeit zunächst das verfassungsrechtliche Fundament dargelegt werden, auf dem die spezifischen gesetzlichen Bestimmungen ruhen. So wird - nach den beiden Einführungskapiteln - in Kapitel 3 das Verhältnis von Staat und Religion in Österreich und Europa diskutiert, in Kapitel 4 die Thematik der Grundrechte sowie der Begriff des staatlichen Neutralitätsgebotes näher erläutert.

Anschließend wird anhand der Symboltheorie Paul Tillichs exemplarisch auf einige Merkmale von Symbolen eingegangen, um ein Verständnis für die besondere Wirkkraft von Symbolen zu erhalten (vgl. Kapitel 5.2).

Neben der Erörterung religions- und verfassungsrechtlicher Grundlagen soll in dieser Arbeit auch auf die grundsätzliche Haltung der Bevölkerung zum Thema religiöser Symbole in der Schule eingegangen werden. Mit der Durchführung einer Meinungsstudie, an der sich 339 Eltern von Vorarlberger Pflichtschulkindern beteiligten, wurde versucht, die Grundstimmung der Eltern zu den verschiedenen Aspekten dieser Diskussion zu erheben und in diese Arbeit miteinfließen zu lassen.

Der Hauptteil der Arbeit ist jedoch einer fundierten Auseinandersetzung mit den Symbolen des Kreuzes (Kapitel 6) und des Kopftuchs (Kapitel 7) gewidmet. In diesen beiden Kapiteln werden neben der Frage nach der Bedeutung der Symbole auch gesellschaftliche Aspekte, die gesetzliche Situation in anderen Ländern und vor allem die auch in Österreich aufsehenerregenden grundrechtlichen Debatten in Deutschland durchleuchtet.

Auf dieser Grundlage wird im Anschluss jeweils die österreichische Gesetzeslage erläutert und mit den deutschen Regelungen verglichen.

In Kapitel 7 zum Symbol des Kopftuches schien es darüber hinaus sinnvoll, dem Thema die wesentlichen Grundzüge des Islams, seines Frauenbildes und seiner religiösen Vorschriften bezüglich des Kopftuchs voranzustellen.

Ein systematischer Vergleich der beiden Symbole im Hinblick auf ihre rechtlichen Aspekte bildet den Abschluss dieser Arbeit und mündet in einem kurzen Resümee.

Ziel dieser Arbeit ist es, die beiden Symbole des Schulkreuzes und des Kopftuchs muslimischer Lehrerinnen im Spannungsverhältnis unterschiedlicher Rechtspositionen zu analysieren und religiöse, gesellschaftliche und verfassungsrechtliche Aspekte aufzuarbeiten. Es soll aufgezeigt werden, warum der Umgang mit diesen beiden Symbolen zum Paradigma für grundsätzliche verfassungstheoretische Konzepte in der Schulpolitik werden konnte.

Anmerkung: Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Arbeit grundsätzlich auf die Verwendung von geschlechtsneutralen Formulierungen verzichtet.

2. Meinungsstudie

Die im Rahmen dieser Diplomarbeit erstellte Meinungsstudie wurde innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen, vom 17. März 2009 bis 13. April 2009, durchgeführt.

Die Meinungsstudie beansprucht nicht jenes Maß an Objektivität, Reliabilität und Validität, welches eine repräsentative empirische Untersuchung vorweisen kann. Dies hätte den Rahmen der vorliegenden Arbeit bei weitem gesprengt. Ziel der Studie ist es vielmehr, anhand der Befragung von Vorarlberger Eltern ein Stimmungsbild zum Thema „Kreuz und Kopftuch im Klassenzimmer“ aufzuzeigen.

Insgesamt konnten die Fragebogen von 339 Personen ausgewertet werden. Der Kreis der befragten Personen umfasst Eltern von Vorarlberger Pflichtschulkindern, welche mit Unterstützung des Landesschulrats über die Vorarlberger Pflichtschulen zur Teilnahme an der Studie eingeladen wurden. Dadurch konnten Personen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen in die Untersuchung miteinbezogen werden. Weiters wurden insgesamt zwanzig muslimische Vereine und Gruppierungen in Vorarlberg kontaktiert und gebeten, ihre Mitglieder zur Teilnahme an der Studie einzuladen.

Trotz dieser zusätzlichen Bemühung um eine gemischte Teilnahme gelang es nur in sehr geringem Ausmaß, muslimische Eltern für die Beteiligung an der Studie zu gewinnen. Auf muslimischer Seite scheint eine grundsätzliche Skepsis gegenüber Fragebögen und einer wissenschaftlichen Aufarbeitung von Themenkomplexen, die mit Religion und Integration zusammenhängen, zu bestehen. Grund dafür könnte unter anderem die vor kurzem durchgeführte Wertestudie unter islamischen Religionslehrern sein, aufgrund der eine heftige politische Kontroverse entbrannte, welche muslimische Eltern möglicherweise davon abhielt, sich an einer Studie mit einem ähnlichen Thema zu beteiligen.

Da der Anteil der muslimischen Bevölkerung an der Studie zu gering ist, um daraus ein wirkliches Meinungsbild von muslimischen Eltern zu erhalten (von 339 befragten Personen gehören nur zehn Personen dem Islam an), muss auf eine gesonderte Darstellung der muslimischen Einzeldaten verzichtet werden.